vinetur

Preise in Restaurants und Hotels in Argentinien steigen im Oktober um 1,5 Prozent

Die Jahresinflation in der Kategorie sank auf 33,6 Prozent. Die monatlichen Zuwächse reichten von 0,5 Prozent in Cuyo bis zu 2,4 Prozent in der Pampa-Region.

Freitag, 13. November 2026



Die Preise in Restaurants und Hotels in Argentinien stiegen im Oktober gegenüber September um 1,5 Prozent. Damit beschleunigte sich der monatliche Anstieg gegenüber den 1,1 Prozent im September, wie die nationale Statistikbehörde INDEC am Donnerstag, dem 12. November, mitteilte.

Der Anstieg zeichnete ein gemischtes Bild für die Branche. Auf Monatsbasis beschleunigte sich die Inflation in der Abteilung Restaurants und Hotels um 0,4 Prozentpunkte. Auf Jahresbasis verlangsamte sie sich hingegen. Die Preise in der Kategorie lagen 33,6 Prozent über dem Vorjahresniveau – nach einer Jahresrate von 34,6 Prozent im September.

Der Oktoberwert stammt aus dem nationalen Verbraucherpreisindex des INDEC, der die von Haushalten im ganzen Land gezahlten Preise erfasst und Daten für sechs statistische Regionen ausweist. Die Abteilung Restaurants und Hotels umfasst eine der Dienstleistungskategorien, die besonders genau beobachtet werden, während Argentinien nach einer langen Phase hoher Inflation die Entwicklung der Verbraucherpreise weiter verfolgt.

Von Dezember 2025 bis Oktober stiegen die Preise in der Abteilung Restaurants und Hotels um 26,4 Prozent. Das entsprach nahezu dem kumulierten Anstieg des gesamten Verbraucherpreisindex, der im selben Zeitraum bei 26,3 Prozent lag. Im Oktober entwickelte sich die Kategorie dennoch langsamer als der Gesamtindex. Die monatliche Inflationsrate in Argentinien betrug insgesamt 2,2 Prozent. Damit stiegen die Preise in Restaurants und Hotels in diesem Monat um 0,7 Prozentpunkte weniger als im Landesdurchschnitt.

Die regionalen Daten zeigten große Unterschiede bei der Preisentwicklung. Der geringste monatliche Anstieg im Oktober wurde in Cuyo verzeichnet: Dort legten die Preise in der Abteilung Restaurants und Hotels um 0,5 Prozent zu. Am stärksten war der Anstieg in der Pampa-Region mit 2,4 Prozent. Zwischen dem niedrigsten und dem höchsten regionalen Wert lag damit eine Spanne von 1,9 Prozentpunkten.

Das nationale Ergebnis ordnete die meisten anderen Regionen zwischen diesen beiden Extremen ein und verdeutlichte, dass sich die Dienstleistungsinflation in dieser Kategorie nicht landesweit gleichmäßig entwickelte. Die regionale Streuung ist

bemerkenswert, weil der Bericht insgesamt einen moderaten monatlichen Anstieg auswies, während die Zuwächse in einigen Teilen Argentiniens deutlich über diesem Durchschnitt lagen.

Die Oktoberzahlen deuten darauf hin, dass der Preisdruck in Restaurants und Hotels anhielt, obwohl sich der Jahresvergleich abschwächte. Eine solche Kombination kann auftreten, wenn die monatlichen Zuwächse gegenüber dem Vormonat anziehen, aber weiterhin unter den Raten liegen, die im gleichen Zeitraum des Vorjahres verzeichnet wurden. Die INDEC-Daten zeigten im Oktober genau dieses Muster: einen stärkeren Anstieg im Monatsvergleich bei einer niedrigeren Jahresrate.

Der Bericht hob zudem hervor, dass sich diese Kategorie im bisherigen Verlauf des Jahres 2026 weitgehend parallel zum allgemeinen Inflationstrend entwickelt hat. Zwar stiegen die Preise in Restaurants und Hotels im Oktober allein weniger stark als der Gesamtindex, doch der kumulierte Anstieg seit Dezember war nahezu identisch mit dem des Gesamtindex. Das deutet darauf hin, dass Haushalte bei Restaurantbesuchen und Übernachtungen weiterhin mit Preiserhöhungen konfrontiert waren, die im Jahresverlauf nahe am landesweiten Inflationsdurchschnitt lagen.

Das INDEC veröffentlichte den Oktoberbericht im Rahmen seiner regelmäßigen Aktualisierung der Verbraucherpreisdaten. Die landesweiten Daten und regionalen Aufschlüsselungen zeigen, wie sich die Preise im Monatsverlauf verändert haben. Der vorherige Monatsbericht, veröffentlicht am 13. Oktober, hatte für September einen Anstieg von 1,1 Prozent in der Abteilung Restaurants und Hotels ausgewiesen. Die Oktoberausgabe zeigte, dass sich dieser Anstieg nicht weiter verlangsamte, obwohl die Jahresrate zurückging.